

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Florian Kluckert (FDP)

vom 06. Oktober 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Oktober 2022)

zum Thema:

mRNA HIV-Prävention

und **Antwort** vom 18. Oktober 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Oktober 2022)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Herrn Abgeordneten Florian Kluckert (FDP)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13513

vom 06. Oktober 2022

über mRNA HIV-Prävention

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht ohne Beziehung der Charité – Universitätsmedizin Berlin (Charité) beantworten kann. Sie wurde daher um Stellungnahme gebeten.

1. Hat der Senat die Entwicklung neuer HIV-Präventionen mit Hilfe der mRNA-Technologie im Blick?

Zu 1.:

Die für Gesundheit zuständige Verwaltung betreibt eine umfassende Präventionsstrategie zu HIV und wird auch aufmerksam verfolgen, wenn neue Ansätze mit Hilfe der mRNA-Technologie ermöglicht werden sollten.

2. Gibt es unterstützende Maßnahmen, um die Entwicklung neuer HIV-Präventionen mit Hilfe der mRNA-Technologie zu unterstützen?

Zu 2.:

Im Institut für Virologie der Charité forscht eine virologische Arbeitsgruppe zum Thema HIV. Diese Gruppe arbeitet jedoch nicht an der präklinischen Entwicklung von mRNA-Vakzinen, sondern hauptsächlich zu Forschungsfragen angeborener Immunität (innate immunity).

3. Wird der Senat zusammen mit der landeseigenen Klinik Charité die Forschung zu HIV-Impfstoffen unterstützen?

Zu 3.:

Die Charité plant die zeitnahe Ausschreibung einer Professur im Bereich der HIV-Forschung in der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Infektiologie. Wie sich dann der individuelle Forschungsschwerpunkt konkret ausgestaltet, hängt ganz wesentlich damit zusammen, mit welcher Forscherpersönlichkeit diese Professur besetzt werden wird. Der Senat begrüßt die Aktivitäten der Charité in diesem wichtigen Bereich.

4. Sieht der Senat einen Etat vor, um HIV-Forschungen zu unterstützen? Wenn ja, wie hoch ist dieser?

Zu 4.:

Ein spezifischer Etat für HIV-Forschung existiert nicht, gleichwohl erhält die Charité einen Landeszuschuss für Forschung und Lehre, den sie grundsätzlich autonom im Rahmen ihres Globalhaushaltes bewirtschaftet. Einzelne, themenspezifische Forschungsaufträge werden seitens des Senats, auch mit Blick auf die Wissenschaftsfreiheit, nicht vorgegeben oder individuell finanziert.

Berlin, den 18. Oktober 2022

In Vertretung

Armaghan Naghipour

Senatsverwaltung für Wissenschaft,

Gesundheit, Pflege und Gleichstellung